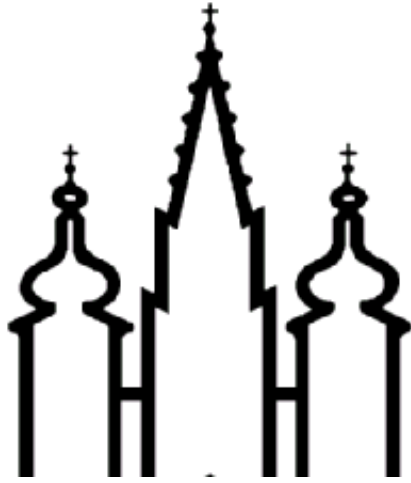




MARIAZELLER PFARRBLATT

Herbst 2012

**«Macht die Fenster der Kirche weit auf!»
Papst Johannes XXIII.**



**Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils
11. Oktober 1962**

Vor 50 Jahren: Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils

1962 sollte das "Jahr des Konzils" werden. Die größte Kirchenversammlung des 20. Jahrhunderts hatte freilich einen längeren Vorlauf. Im Jänner 1959 kündigte Papst Johannes XXIII. - zum Entsetzen mancher Kardinäle - ein allgemeines Konzil an. Nun, zu Weihnachten 1961 verschickte er die offizielle Einladung für das folgende Jahr. "Wir hielten die Zeit für reif der katholischen Kirche und der Menschheitsfamilie die Möglichkeit eines neuen Ökumenischen Konzils zu schenken", schrieb der Papst.



Für viele klang das wie eine Befreiung, für andere wie eine Bedrohung. „Macht die Fenster der Kirche weit auf!“ Das Motto, das der Papst laut einer Anekdote nach seinem Amtsantritt ausgegeben haben soll, ging als Weckruf durch die katholische Welt. Zu stark hatte sich die Kirche in den Jahrzehnten zuvor von einer Welt in Aufruhr abgekoppelt. Nun forderte der greise Angelo Giuseppe Roncalli, eigentlich als Kompromisskandidat und "Papst des Übergangs" gedacht, die Sensation: ein "aggiornamento", eine Annäherung an die Erfordernisse der Zeit.

Viele hatten in den Jahrzehnten zuvor die Idee allgemeiner Konzilien bereits für tot erklärt: zu aufwendig, zu ineffizient, zu unwägbare. Johannes XXIII. wollte kein Verurteilungs- oder Lehrkonzil mit neuen Dogmen, sondern ein von der Seelsorge geprägtes; dialogisch, nicht autoritär: eine Denkfabrik für die Fragen, die die Christen im 20. Jahrhundert bewegten. Der Bedenken gab es freilich viele. Es sei unmöglich, die umfangreichen Vorbereitungen

- Arbeitsdokumente, Unterkunft für Konzilsväter - bis 1963 ins Werk zu setzen. "Dann werden wir eben schon 1962 beginnen", entgegnete der Papst ungerührt. Weniger aus Naivität, die man ihm unterstellte, als vielmehr mit realistischem Blick auf die wenige Zeit, die dem damals 77-Jährigen noch blieb.

So wurde, mit den Worten des Konzilienforschers Giuseppe Alberigo, "das gewaltige Räderwerk der römischen Kirche in Gang gesetzt", dessen Umwälzungen bis heute zu spüren sind. Johannes XXIII. machte freilich für "sein" Konzil keine konkreten inhaltlichen Vorgaben und Vorschriften - mit dem Ergebnis, dass die römischen Kurienbehörden - und vor allem deren eher auf Bewährtes setzenden Führungskräfte - das Heft des Handelns ergriffen. Das "Gesicht" dieser Strömung war Kardinal Alfredo Ottaviani (1890-1979), Sekretär des Heiligen Offiziums und Präsident der theologischen Vorbereitungskommission des Konzils.

Zu einem natürlichen kirchenpolitischen Antipoden wurde der deutsche Kurienkardinal



Augustin Bea (1881-1968), den Johannes XXIII. im Juni 1960 zum Präsidenten des neu geschaffenen Sekretariates zur Förderung der Einheit der Christen, also sozusagen zum "Staatssekretär für Ökumene" gemacht hatte - ein Anliegen, das dem Papst selbst mehr am Herzen lag als dem konservativen Flügel um Ottaviani. Noch bevor das Konzil begann, zeigten sich die Konfliktlinien zwischen "Bewahrern" und Reformern", die sich später

bei den entscheidenden Sitzungen des Konzils vertiefen sollten.

Der Papst fand zu Weihnachten 1961 noch nicht so prägnante Worte wie bei seiner Konzileröffnung knapp ein Jahr später, wo er erklärte, er wolle den "Unglückpropheten" der Zeit "entschieden widersprechen" und sich furchtlos an die Aufgaben begeben, die das Jahrhundert an die Kirche stelle. In "Humanae salutis" heißt es, das Konzil werde "die Mutter Kirche in immerwährender Lebenskraft und Jugend zeigen", so dass die Kirche "neues Licht ausstrahlt". Am 2. Februar 1962 legte er schließlich den Beginn auf den 11. Oktober fest - selbst noch nicht wissend, wie die aufgetürmten Gebirge von vorbereiteten Dokumenten abgearbeitet werden könnten.

Das Konzil machte Geschichte und führte zu tiefgreifenden Veränderungen: eine liturgische Erneuerung mit einer großen Reform der alten lateinischen Messe, ein verstärktes Selbstbewusstsein der Orts Bischöfe gegenüber Rom, aber auch der Laien gegenüber den Bischöfen, die Bewusstwerdung von Weltkirche und eine ökumenische Öffnung ohne Vorbild. Wohl niemand - auch nicht Johannes XXIII. selbst - konnte im Oktober 1962 – vor 50 Jahren - ahnen, wie viel Aktenstudium, wie viel theologisches und kirchenpolitisches Ringen und wie viel Wehen des Heiligen Geistes dafür noch notwendig sein würden.

»Es ruft selbst dazu auf, es zu überholen«

Das Zweite Vatikanische Konzil: Ein prophetisches Konzil

Kirche lebt davon, dieses Evangelium immer neu zu entdecken, immer besser zu verstehen, immer demütiger anzunehmen. Das bedeutet Umkehr, Aufmerksamkeit und Solidarität. Gerade darin war das Zweite Vatikanum ein moderner Neustart der Kirche aus den Wurzeln des Glaubens. Man kann, ja man muss um diesen Neuanfang streiten. Das war noch nach jedem Konzil so. Aber verschenken darf man ihn nicht. Denn seine Entdeckungen sind wahre Entdeckungen des Glaubens. Wer sie leugnet, leugnet auch ihn. Das Konzil ist die Software der Kirche von morgen. Seine Dynamik besteht nicht zuerst in der Reform des Bisherigen, sondern in der Annahme der jeweiligen Gegenwart als Herausforderung für das Evangelium und damit die Kirche.

Konzilstexte sind immer »Texte für morgen«. Sie lagern in den Archiven der Kirche und man wird sie auch in Zukunft aufsuchen. Aber was passiert, wenn man sie, wie das Zweite Vatikanum es selber will, als aktivierbare Programme für die kirchliche Praxis versteht? Das ist in Form und Inhalt neu, umstritten und im Ausgang offen.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Bucher,
Pastoraltheologe in Graz

(Auszug aus dem Leitartikel von Diakonia 43(2012) 2-6)

Als Pastoraltheologe beschäftige ich mich mit der Lage der katholischen Kirche in spätmodernen Gesellschaften.

Diese Lage ist krisenhaft, vielfältig und bisweilen auch unübersichtlich, jedenfalls aber immer aufregend und voller Reiz.

Denn die katholische Kirche befindet sich in ziemlich neuen Gegenden und ist gerade erst dabei zu realisieren, wie neu sie sind und was sie für sie bedeuten.

Die katholische Kirche ist aber auch eine ebenso alte, wie dynamische Realität und das, was sie zu vertreten hat, voller unerwarteter Perspektiven.

Univ.Prof. Dr. Rainer Bucher, Graz (Vgl.: <http://www.rainer-bucher.de>)

P.S. Papst Johannes XXIII. (1881-1963) unternahm am 12. September 1912 - – also vor genau 100 Jahren - als junger Priester und Sekretär des Bischofs von Bergamo eine Wallfahrt nach Mariazell.



WORT DES PFARRERS

Liebe Pfarrbevölkerung!

Am 11. Oktober vor 50 Jahren wurde in Rom das II. Vatikanische Konzil eröffnet. Die Bedeutung des Konzils für unsere Kirche kann kaum überschätzt werden. Es war tatsächlich ein prophetisches Konzil und hat viel frische Luft in die katholische Kirche gebracht. Wesentlich beteiligt am Erfolg des Konzils waren offene, vorausblickende und mutige Konzilsväter, unter ihnen auch Kardinal Dr. Franz König. Die Fenster und Türen der Kirchen weit aufzumachen war das Programm des seligen Konzilspapstes Johannes XXIII, der damit viel Mut und Risikobereitschaft bewies. Sein Vertrauen auf die Führung des Hl. Geistes und die innere Kraft der Kirche zur Erneuerung war großartig.

Das Konzil hat sich aber nicht statisch verstanden, so dass es Festlegungen für ewige Zeiten machen wollte – es gab übrigens keine neuen Dogmen und auch keine Verurteilungen falscher Lehren – sondern es wollte einen dynamischen Weg in die Zukunft beginnen und Richtlinien für eine Weiterentwicklung der Weltkirche geben. Ganz wichtige und neue Themen waren zum Beispiel die Erklärung zur Religionsfreiheit oder zur Ökumene. Geprägt war die Theologie des Konzils vom Begriff „Volk Gottes“ und einer neuen Sichtweise der Kirche und ihrer pastoralen Aufgaben in der modernen Welt. Das Erkennen der „Zeichen der Zeit“ ist dabei ein bleibender Auftrag.

Vielleicht kann uns die Rückerinnerung an das Konzil helfen, auch heute mutiger, offener und reformbereiter zu werden. Ich weiß nicht, ob es uns in den verschiedenen inneren und äußeren Fragestellungen gelingt, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Es geht heute wie damals um die „Inkulturation des Evangeliums“ in unsere Welt. Die Kirche hat mit der Verkündigung des Evangeliums einen entscheidenden Dienst zu tun. Sie hat dabei

die Menschen von heute in den Blick zu nehmen, also das ganze Volk Gottes! Vielfältig und kreativ muss die Kirche mit ihrer immer aktuellen Botschaft auf die Menschen zugehen. Meines Erachtens darf dabei auch experimentiert werden, dürfen neue Wege gegangen werden, muss manches verändert oder aufgegeben werden. Im Vertrauen auf die Führung des Hl. Geistes sollten auch die sogenannten „heißen Eisen“ immer wieder diskutiert werden. Wenn wir die „Volk Gottes Theologie“ ernst nehmen, dann ist der Beitrag jedes einzelnen dazu von Bedeutung. Natürlich ist auch die Einheit der Kirche immer im Blick zu behalten, eine Einheit in Vielfalt und nicht in Uniformierung.

Unsere Diözese Graz - Seckau beginnt im Herbst einen „Diözesanen Weg“ von 2012 (50 Jahre Konzil) bis 2018 (800 Jahre Diözese). Die Startveranstaltung am 14. Oktober in der Stadthalle Graz steht unter dem Thema „Die Zeichen der Zeit“. Ich lade Sie ein, diesen Weg – vielleicht ein Stück weit – mitzugehen.

Es wäre schön, wenn wir auch in der Pfarre Mariazell einige Schritte der Erneuerung und der Vertiefung gemeinsam gehen könnten. Ich bin davon überzeugt, dass die Kirche auch heute Kraft zur Erneuerung und damit eine lebendige Zukunft hat. Diese Veränderung fängt allerdings auch bei uns selber und unserer Bereitschaft neue Wege zu suchen an. So wichtig und dringlich auch für mich persönlich Reformen in der Kirche wären, ganz allein „von oben“ hängt es wohl auch nicht ab!

Ich freue mich auf das neue Arbeitsjahr mit vielen freundlichen Begegnungen in unserer Pfarre!

P. Michael

Zwei persönliche Buchtipps zur weiter- führenden Beschäftigung :

Paul Michael Zulehner: **Kirchenvisionen. Orientierungen in Zeiten des Kirchenumbaus**, Patmosverlag, 2012

Rainer Bucher: **...wenn nichts bleibt, wie es war. Zur prekären Zukunft der katholischen Kirche.**, Echter Verlag, 2012

„Auf Wallfahrtswegen nach Hause“ – Dankesgottesdienst der HS & PTS Mariazell

Am 4. Juli 2012 fand im Rahmen des Wandertages die bereits dritte „Schulwallfahrt“ statt. Die einzelnen Klassen der HS & PTS Mariazell kamen aus verschiedenen Himmelsrichtungen, um dann in der Basilika gemeinsam Gottesdienst zu feiern. P. Michael feierte zusammen mit den SchülerInnen, den PädagogInnen, den Eltern, der VS Halltal und mit Pfarrangehörigen diesen Abschlussgottesdienst. Das Thema lautete: „Du bist mein Fels und meine Burg.“
Im Anschluss wurde ein Gruppenfoto aufgenommen.

RL Regina Wessely



Foto Kuss

Das Hospizteam Mariazellerland und die Pfarre Mariazell laden alle herzlich ein zum
Vortrag von Univ. Doz. Dr. Franz Schmatz:

" Auf dem Weg zu sinnerfülltem Leben heute."

Mittwoch, 3. Oktober 2012, 19.00 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Jungscharlager 2012 – „Wasser ist Leben“

Am 22. Juli machten sich 24 Kinder und 10 BegleiterInnen zum heurigen JS-Lager nach Fürstenfeld auf. Das Lager stand unter dem Thema „Wasser ist Leben“, und so begleitete uns dieses Element durch die Woche.

Sehr spannend waren dabei die großen Olympischen Wasserspiele, die mit Fackel- und Fahneneinzug feierlich eröffnet wurden. An vielen Stationen konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen. Mit einer riesigen Wasserschlacht endeten die Olympischen Spiele.

Auch das unglaublich große Freibad von Fürstenfeld besuchten wir zweimal. Während der Woche erfuhren wir viel über das Wasser, wir sprachen darüber wie die Wassersituation auf anderen Teilen der Welt aussieht, mit wie wenig Wasser viele Menschen auskommen müssen und wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit Wasser ist. An einem Abend wurden verschiedene Bibelstellen zum Thema Wasser von drei Gruppen vorgespielt. Natürlich kam auch das Basteln nicht zu kurz, so wurden beispielsweise Boote aus alten Plastikflaschen gebaut und Körbe geflochten.



Am Mittwoch machte die ganze Gruppe einen Ausflug nach Graz. Nach einer leckeren Pizza, einem Spaziergang durch die Stadt und der Besichtigung des Doms gab es eine Führung im Zeughaus. Danach hatten die Kinder und Jugendlichen Zeit, um noch ein bisschen zu shoppen.

Auch am Abend war immer etwas los. Am Dienstag zum Beispiel wurde von den BegleiterInnen während des Abendessens ein Theater aufgeführt, bei dem die Kinder bei der Lösung eines Kriminalfalles mitwirken konnten. An anderen Tagen gab es eine Mutprobe, eine Disco und ein Mondscheinkino, das aufgrund des schlechten Wetters leider nach drinnen verlegt werden musste.

Am Freitag war wie jedes Jahr der Lagerfesttag. Vormittags gestalteten und feierten wir eine Messe, danach gab es köstliche Wiener Schnitzel zum Mittagessen. Am „Bunten Abend“ mussten sich unter anderem die BegleiterInnen in vielen Castingshows behaupten. Die ganze Woche über wurden wir von Christa mit ausgezeichnetem Essen versorgt. Bei der Rückfahrt am Samstag wurde allen schnell klar: „Wir freuen uns aufs nächste Jahr!!“

Severin Zechner

JUNGSCHAR- UND MINISTRANTENSTART
FREITAG, 5. OKTOBER VON 15.00 – 18.00 UHR
Treffpunkt: Pfarrhof (Eingang Tischlerei Lammer)
Eingeladen sind alle Kinder ab der 1. Klasse Volksschule

DIE PFARRJUGEND FÜR EINE WOCHEN IN TAIZÉ

Die Pfarrjugend Mariazell fuhr im August 2012 mit 23 Jugendlichen nach einer 3-jährigen Pause wieder nach Taizé in Frankreich. Taizé ist einer der wenigen Plätze auf der Erde, an dem Menschen friedlich als große, internationale Gemeinschaft mit den Brüdern der Communauté zusammen leben, beten und die Stille genießen können.



Taizé ist ein Ort, an dem nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene und Familien Gleichgesinnte treffen und Kraft tanken können. Stille, ein Psalm und eine Bibelstelle in den verschiedenen Sprachen und die bekannten Taizé-Gesänge gehören zu jedem der täglichen Gebete in der Versöhnungskirche dazu. Die Gesänge bestehen zwar meist nur aus ein paar wenigen Zeilen, dafür werden sie oft wiederholt und so kann man auch bei Liedern in anderen Sprachen schnell mitsingen.

Selten kann man so gut auf fremde Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, Kontinenten und Kulturen zugehen und sich mit ihnen über verschiedenste Themen austauschen wie in Taizé.

Nach den vielen, wertvollen Erfahrungen, die wir in den 7 Tagen erleben durften, ist unsere Jugendgruppe noch stärker zusammen gewachsen und wir freuen uns auf die nächste Taizé-Reise, um wieder ein Teil dieser großen Gemeinschaft zu werden.

Veronika Glitzner

TAIZÉ – GEBET mit Bruder Andreas aus Taizé
Freitag, 23. November um 19.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

KISS - FORTBILDUNG FÜR JUGENDBEGLEITER

Zusammen mit 20 Teilnehmern aus ganz Österreich verbrachten auch 3 Jugendliche aus Mariazell vier Tage bei der kurzen Impuls-Sommer-Schulung. Diese Schulung fand auf der Burg Altpernstein in der Nähe von Micheldorf statt. Bei der KISS, wie die Schulung abgekürzt heißt, reichten die Kursinhalte von Erlebnispädagogik und rechtlichen Grundlagen über das Begleiten von Gruppen und Projekten begleiten bis hin zu Gruppenstunden- und Gottesdienste vorbereiten. Die theoretischen Inhalte wurden immer wieder durch praktische Übungen, Methoden und Spiele bereichert. In Zukunft werden wir einige dieser Kursinhalte auch in unserer Jugendgruppe anwenden.

Veronika Glitzner

Klimabündnistreffen in Mariazell

Herzliche Einladung zum Steirisches Klimabündnistreffen am 4. / 5. Oktober in Mariazell. Den genauen Ablauf entnehmen Sie bitte den Plakaten bzw. den Broschüren. Besonders hinweisen möchte ich Sie aber auf den Einleitungsvortrag:

„Das Ökoprogramm einer Dorfpfarre“

H. Wolfgang Fank, Pfarrer von Dechantskirchen und Augustiner-Chorherr von Vorau

4. Oktober, 19.00 Uhr im Hotel Weißer Hirsch

Aufruf

Die Firma "Eine Welt Handel AG" (Karl Pirsch) mit Sitz in 8712 Niklasdorf ist insolvent! Einige Medien haben über den am 30.8.12 eingereichten Sanierungsplan bereits berichtet. Das Sanierungsverfahren verfolgt das Ziel, ein Unternehmen zu entschulden und es so weiterführen zu können. Die Unternehmensphilosophie von Karl Pirsch ist ja – **möglichst viele menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten!**

Mariazell! -

Karl Pirsch „Eine Welt Handel“

-

braucht Ihre Hilfe !!

Eine Bitte an jeden Pfarrangehörigen – an jeden der diesen Artikel liest, lassen Sie sich persönlich davon ansprechen und kaufen Sie im EINE WELT Geschäft ein.

Für den Fortbestand des Geschäftes wird es entscheidend sein, wie viel Umsatz bis Ende des Jahres gemacht wird!

Die Mariazellerinnen und Mariazeller haben schon einmal das Leben – das Überleben – von Karl Pirsch gerettet! Damals vor 25 Jahren, knapp nach der Gründung des EW-Handels, als eine ganze Schiffsladung bereits bezahlter Korbwaren, feucht, verschimmelt und unverkäuflich in Europa ankam. Der damals gewährte Standplatz im Mariazeller Kirchhof mit den vielen interessierten Wallfahrern hat ihn aus dieser Krise gerettet.

Auch jetzt wird es für viele Menschen „lebensnotwendig“ sein, wenn z.B. unser täglicher, entspannender, genüsslicher getrunkenen Schluck Kaffee von einem fair erzeugten und gehandelten Produkt aus dem „EINE WELT – Laden“ kommt. Es gibt auch andere Lebensmittel, die man täglich braucht, von Gewürzen angefangen, die man hier kaufen soll - Schauen sie vorbei, bitte ! Jeder Einkauf ist wichtig und wertvoll.

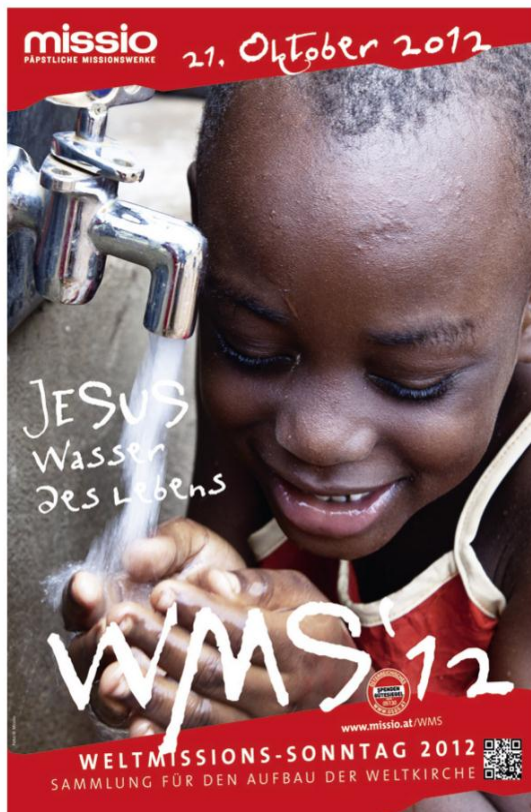
Wertvoll und rettend wäre ein Umdenken der Mariazeller-, St.Sebastianer-, Halltaler-, Gußwerker- und Mitterbacher – Bevölkerung, der Wirtschafts- und Gastronomiebetriebe, der kirchlichen Institutionen, usw., diese Lebensmittel bzw. Kaffee hier zu kaufen – **ein Geben und Nehmen** – sozusagen. Es ist dies ein flammender Appell an Sie alle, in der Überzeugung für eine gute Sache geschrieben und dafür gebeten zu haben.

Ihr Gruppe für EINE WELT der Pfarre Mariazell – Helga Glitzner

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB
und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell
Druck: GiWe, 8630 Mariazell
Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 11.11. 2012

Pfarrgottesdienst zum Weltmissionssonntag

Sonntag, 21. Oktober
9.30 Uhr, großer Pfarrsaal



*„Geht hinaus in
die ganze Welt und
verkündet das
Evangelium allen
Geschöpfen!“*

(Mk 16,15)

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE



Gutes tun und dabei Spaß haben: Bei der Missio-Jugendaktion, ein Gemeinschafts-projekt der Päpstlichen Missionswerke und der Katholischen Jugend, setzen sich tausende österreichische Jugendliche in Pfarren, Bewegungen und Schulen für Jugendliche in den Ländern des Südens ein: mit fair gehandelten Produkten! Im Monat Oktober „fairändern“ Schoko-Pralinen und Bio-Bärli die Welt!

Faire Preise

Fairer Handel garantiert faire Löhne für die Kleinproduzenten und leistet einen wichtigen Beitrag für einen gerechteren, weltweiten Handel. Das Prinzip ist sehr einfach: Die Kleinproduzenten der Dominikanischen Republik (Kakao), in Costa Rica und Paraguay (Zucker) erhalten für die Rohstoffe faire Preise, unabhängig von den niedrigen Weltmarktpreisen. So kann eigenverantwortlich gewirtschaftet werden und die Menschen können ihre Existenz weitgehend sichern und soziale Mindeststandards in Bezug auf Gesundheit und Bildung erreichen.

Volle Unterstützung

Mit dem Projektergebnis unterstützt Missio unterschiedlichste Initiativen. Der Reinerlös kommt Jugend-Projekten in Tansania – dem Missio-Beispielland 2012 –, im Malawi, in Kambodscha und einem Jugendaustausch mit El Salvador zugute. Noch nie hat Gutes tun, so gut geschmeckt!

Die Heilige Luise v. Marillac betonte: „**Man muss zuerst handeln, um andere zum Handeln anzuregen.**“ Zusammen mit dem Hl. Vinzenz v. Paul war sie unermüdlich im Dienst an Christus in der Person der Armen. Dieses und andere Zitate von Heiligen, die sich für Gerechtigkeit einsetzten, finden sich in diesem Jahr auf der goldenen Verpackung der Schoko-Pralinen.

Patrozinium der Bruder Klaus Kirche

Festgottesdienst der Pfarre in der Walstern

Sonntag, 7. Oktober, 9.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: Sängerrunde Halltal und Weisenbläser

Keine Pfarrmesse im großen Pfarrsaal! Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht,
bitte bei P. Michael (0664-3323900) melden.

Anschließend Weisenbläsertreffen am Hubertussee
und Festveranstaltung bei der Kirche

KINDERGARTENBASAR

Samstag, 29. September

Sonntag, 30. September

von 9.00 bis 16.30 Uhr

bei der Raiffeisenbank

**Alle sind herzlich eingeladen
und willkommen!**

ERNTEDANK

Segnung der Erntekrone

Sonntag, 23. September

9.30 Uhr im großen Pfarrsaal

Kinder sind besonders eingeladen!

Agape der Bäuerinnen und Bauern

Martinsfest des Kindergartens

Freitag, 9. November

16.30 Uhr - Kindergarten

17.00 Uhr - Basilika

Wallfahrt zum Josefsberg

Mittwoch, 3. Oktober

6.00 Uhr: Segen für die Fußwallfahrer
in der Basilika

8.45 Uhr: Hl. Messe am Josefsberg

Treffen der

Selbstbesteuerungsgruppe

10. November, 17.00 Uhr, Pfarrhof

Erreichbarkeit des Pfarrers

P. Michael ist unter folgenden

Telefonnummern erreichbar:

0664-3323900 (Mobiltelefon)

03882 – 2595 – 105 (oder 600 Büro)

p.michael@basilika-mariazell.at

Totengedenken des Kameradschaftsbundes

Das traditionelle Totengedenken des ÖKB für die Verstorbenen beider Weltkriege und die seither verstorbenen Kameraden des ÖKB, der Feuerwehr, der Bergrettung und des Roten Kreuzes wird heuer wieder in der Pfarrmesse gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung begangen. Auch zur anschließenden Kranzniederlegung beim Friedensdenkmal sind alle eingeladen. In diesem Gottesdienst beten wir besonders für den Frieden in der Welt!

Sonntag, 4. November 2012,

9.30 Uhr, Basilika

Musikalische Gestaltung: MGV Alpenland
und Stadtkapelle Mariazell

Aus unserem Pfarrleben



Getauft wurde:

9. Juni Jonathan Cedric Amadeus Kleinhofer, Gußwerk
9. September Lea Sophie Willmann, Mariazell



Getraut wurden :

26. Mai Ing. Hannes Dandler und Melanie Egartner, Mariazell – Halltal
16. Juni Norbert Grabner und Sandra Buchebner, St. Sebastian
21. Juli Fabian Martin und Brigitte Kaml, Mariazell – Gossau (CH)
28. Juli Hannes Fadenberger und Nicole Fressner, Mariazell
4. August Michael Schmied und Monika Grassner, Gußwerk
11. August Robert Hofbauer und Astrid Weissenbacher, Mariazell
1. September Christoph Glitzner und Pia Pichl, St. Sebastian - Pernitz



Heimgegangen sind:

25. Mai Theresia Egger (103), Mariazell
31. Mai Clemens Schweighofer (18), Halltal
8. Juli Christine Buchegger (84), Mariazell
28. Juli Gerhard Liebing (84), Mariazell
1. August Peter Doberer (91), Mariazell
1. August Franz Müllner (81), Halltal
23. August Zäzilia Bloderer (89), St. Sebastian
26. August Hildegard Ulrich (80) Mariazell

**Jesus Christus, der Auferstandene, der Herr über Leben und Tod,
hat seinen treuen Diener**



GR P. Konrad Troppacher OSB

**am Pfingstsonntag, den 26. Mai 2012,
wenige Tage nach einer schweren Operation,
aber mitten im vollen Einsatz für die Menschen und Pilger,
im 85. Lebensjahr in das österliche Leben gerufen.**

**Die Pfarre Mariazell dankt dem beliebten Seelsorger für all seine
Dienste als Kaplan, Pfarrprovisor und Wallfahrtsseelsorger in der
Pfarre Mariazell. Seine freundliche und lebenswürdige Art, seine
humorvollen Predigten und sein treues Gebet bleiben uns in ewiger
Erinnerung. Möge P. Konrad mit Christus auferstanden sein!**

Vor 10 Jahren sind verstorben – Wir haben sie nicht vergessen :

26. September Sr. M. Theresia Renata v. Hl. Geist (92), Karmel, Mariazell
29. September Hans Raninger (49), St. Sebastian
30. September Erika Labenbacher (76), Walstern
3. November Elfriede Buchegger (80), St. Sebastian
7. November Karoline Priese (85), St. Sebastian
11. November Sonja Ebner (59), Mariazell
16. November Viktoria Pfandl (95), St. Sebastian

Pfarrkalender von Schulbeginn bis Christkönig 2012

Sonntag, 16.09.	24. Sonntag im Jahreskreis 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Sonntag, 23.09.	25. Sonntag im Jahreskreis - Erntedank 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal - Segnung der Erntekrone – Erntedankfest – Agape (Gestaltung: Bäuerinnen, Landjugend, Kinder)
Samstag, 29.09.	Hl. Michael, Hl. Gabriel u. Raphael, Erzengel und alle heiligen Engel 7.00 Uhr Michaeliprozession nach St. Sebastian, ca. 8.30 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 30. 09.	26. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Mittwoch, 03.10.	6.00 Uhr Wallfahrt zum Josefsberg – 8.45 Uhr Hl. Messe am Josefsberg
Sonntag, 07.10.	27. Sonntag im Jahreskreis <u>9.30 Uhr Festgottesdienst in der Bruder Klaus Kirche (Patrozinium), Weisenbläser und Sängerrunde Halltal. – Agape (Keine hl. Messe im Pfarrsaal!)</u>
Samstag, 13.10.	16.00 Rosenkranz, 16.30 Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 14.10.	28. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Samstag, 20.10.	18.00 Uhr Hubertusmesse in St. Sebastian
Sonntag, 21.10.	29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal zum Thema Tansania (Gruppe für Eine Welt und Kinderliturgiekreis, Agape, Eine-Welt-Tisch)
Freitag, 26.10	Nationalfeiertag – Ende der Wallfahrtssaison 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika
Sonntag, 28.10.	30. Sonntag im Jahreskreis (Ende der Sommerzeit) 9.30 Uhr Kinder- und Familienmesse im Pfarrsaal
Donnerstag, 01.11.	Allerheiligen (Beginn der Winter – Messordnung) 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 14.30 Uhr Totengedenken in der Basilika und 1. Friedhofsgang
Freitag, 02.11.	Allerseelen 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika, anschl. 2. Friedhofsgang
Sonntag, 04.11.	31. Sonntag im Jahreskreis 8.30 Uhr Hl. Messe in der Bruder Klaus Kirche / Walstern 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika mit Totengedenken des ÖKB und Kranzniederlegung beim Friedensdenkmal im Kirchhof
Freitag, 9.11.	Martinsfest des Kindergartens 16.30 Uhr Treffpunkt vor dem Kindergarten – Laternenumzug durch die Stadt 17.00 Uhr Martinsfeier in der Basilika
Sonntag, 11.11.	32. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Mitgestaltung durch die Hospizgruppe)
Dienstag, 13.11.	16.00 Rosenkranz, 16.30 Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 18. 11.	33. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 25.11.	Hochfest Christkönig – Jugendsonntag (Ende des Kirchenjahres) 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal (Adventmarkt der Bastelrunde) 9.30 Uhr Jugendmesse in der Basilika (Gestaltung Pfarrjugend, mit Vorstellung der Firmlinge)
Sonntag, 2.12.	1. Adventssonntag (Beginn des neuen Kirchenjahres – Lesejahr C / I) 6.00 Uhr 1. Rorate in der Basilika 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika